M1 Vorlage Steckbrief

Mensch und Tier leben zusammen | GS | N. Hofmann-Driesch

Aufgabe:

Suche dir ein Haustier aus und erstelle einen Steckbrief auf einem Plakat dazu.

Vielleicht wohnt das Tier bei dir zu Hause oder du wünschst dir dieses Tier als Haustier. Du kannst auch einen Menschen befragen, der mit diesem Tier zusammenwohnt.

Folgende Stichworte und die kleine Tierfibel sollen dir helfen:

Wie heißt das Tier?
Von welcher Art ist das Tier?
Hast du ein Foto von diesem Tier? Oder male ein Bild von ihm.
Was braucht es zum Leben, zum Beispiel an Bewegung und Pflege?
Was frisst es?
Was ist noch interessant zu wissen? (Tipp: kleine Tierfibel)
Wieviel Geld und Zeit muss man einplanen? (Tipp: kleine Tierfibel Seite 10-11)

neugierig

geborgen

ruhig

erleichtert

fröhlich

mutig

glücklich

zufrieden

überrascht

frei

sicher

vergnügt

angespannt

müde

wütend

ungeduldig

hilflos

ängstlich

traurig

aufgeregt

erschrocken

neidisch

erstaunt

enttäuscht

nervös

nachdenklich

erschöpft

einsam

ernst

gelangweilt

eifersüchtig

begeistert

ratlos

ärgerlich

unsicher

Gefühlswortkarten

Sicherheit

Bewegung

Spaß

Freundschaft

Ruhe

Nahrung

Schlaf

Wasser

Platz

Abwechslung

Liebe

Aufmerksamkeit

Geborgenheit

Unterkunft

Hilfe

Freiheit

Trost

Ermutigung

Respekt

a) Purzel läuft weg

b) Purzel allein

c) Josef Schaf mit Purzel

Quelle und Rechte: Kirsten Boie und Philip Waechter: Josef Schaf will auch einen Menschen. Oetinger Verlag 2019.

Mitgeschöpf

Fürsorge

Macht

Die Bibel erzählt

Gott erschafft Menschen und Tiere

Die Bibel erzählt die Geschichte ganz am Anfang. Gott hat die Welt, in der wir alle leben, gemacht. Er hat alle Lebewesen erschaffen. Die Pflanzen, die Tiere und auch die Menschen. Der Mensch und die Tiere, die auf dem Land leben, sind sich sehr ähnlich. Die Bibel erzählt deshalb, dass beide, Mensch und Tier, zeitlich nah beieinander von Gott gemacht worden sind. Weil eben Menschen und Tiere miteinander von Gott erschaffen worden sind, nennt man sie auch Mitgeschöpfe. Sie sollen sich den Lebensraum auf der Welt teilen.

Der Mensch aber darf den Tieren einen Namen geben. Das bedeutet, er darf ihnen einen Platz in der Welt geben. Gott hat den Menschen also mächtiger gemacht als die Tiere. Gott hat dem Menschen Macht über die Tiere gegeben.

Macht

Diese Macht soll der Mensch gut nutzen, damit alle sicher leben können. Er soll fürsorglich sein. Er soll mit Fürsorge über die Tiere herrschen. In Gottes Welt soll alles gut sein.

Fürsorge

Gott bestraft Menschen und Tiere

Weiter erzählt die Bibel, dass die Menschen viel falsch gemacht haben. Sie haben es nicht geschafft, gut für sich und die Tiere zu sorgen. Sie haben Gott und seinen Auftrag vergessen und lieber nach eigenen Regeln gehandelt. Das hat Gott nicht gefallen. Er war wütend und hat beschlossen, die Menschen und alles, was lebt auf der Erde, zu vernichten. Dann überlegte er es sich anders. Er wollte doch nicht alles Leben vernichten. Von jeder Art Lebewesen sollten zwei überleben, damit ein neuer Anfang auf der Welt möglich war. Und obwohl nur der Mensch die Fehler gemacht hatte, wurden die Tiere mitbestraft. Die Bibel erzählt so, dass Menschen und Tiere eine Gemeinschaft sind. Sie teilen sich den Platz auf dieser Erde. Sie teilen sich den Platz auf der Arche, dem Schiff, das sie retten sollte. Sie werden geboren und sie müssen sterben. Auch das haben sie gemeinsam.

Gott schließt einen Bund mit Menschen und Tieren

Nach der Sintflut beschloss Gott, das Leben auf der Erde zu schützen. Egal was auch passiert, es sollte nie wieder vernichtet werden, so wie es bei der großen Flut geschehen war. Die Bibel erzählt auch, dass Gott zum Zeichen für sein Versprechen den Regenbogen in den Himmel gesetzt hat. Dieses

Versprechen, das Leben nie mehr ganz zu vernichten, nennt die Bibel auch einen Bund. Diesen Bund hat Gott mit den Menschen und den Tieren geschlossen. Auch dafür ist der Regenbogen das Zeichen.

Menschen und Tiere leben gemeinsam – es gibt Frieden und Gewalt

Doch die Bibel erzählt auch, dass sich das Zusammensein von Menschen und Tieren seit der Sintflut verändert hat. Die Tiere müssen Angst vor den Menschen haben und die Menschen haben auch Angst vor manchen Tieren. Es gibt viel Gewalt zwischen Menschen und Tieren. Der Mensch nutzt seine Macht oft, um den Tieren zu schaden. Manchmal aber gelingt es, dass Menschen und Tiere so etwas wie Freunde werden und friedlich zusammenleben. Dann kümmern sich die Menschen gut um die Tiere und sorgen für sie.

Es soll Frieden sein – für Menschen und Tiere

Bei der Gewalt aber soll es nicht bleiben. In der Zukunft, irgendwann, eines Tages soll es endlich Frieden geben zwischen allen Lebewesen. Sodass niemand mehr Angst vor dem anderen haben muss. Die Bibel erzählt, ein weiser Mann, er hieß Jesaja, habe es so von Gott selbst erzählt bekommen. Eines Tages wird Frieden sein zwischen den Starken und den Schwachen, zwischen den Großen und den Kleinen. Dann wird es keine Feindschaft zwischen Menschen und Tieren geben und keiner muss mehr Angst vor dem anderen haben. Alle werden friedlich miteinander leben.

Psalm 36,7

Du, Gott, hilfst Menschen und Tieren.

Sprüche 12,10

Ein guter Mensch kümmert sich darum, dass es seinen Tieren gut geht. Ein böser Mensch hat kein Herz für seine Tiere.

1. Buch Mose 1,28

Ich setze euch über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und alle Tiere, die auf der Erde leben, und vertraue sie eurer Fürsorge an.

Psalm 8,7

Gott hat den Menschen zum Herrscher gemacht über Gottes Geschöpfe. Alles hat er dem Menschen unterstellt.

1. Buch Mose 9,10

Gott schließt einen Bund mit den Menschen, ihren Nachkommen und auch mit allen Tieren.

Jesaja 11,6-7

Dann wird der Wolf beim Lamm zu Gast sein, der Panther neben der kleinen Ziege liegen.

Die Kuh wird neben dem Bären weiden und ihre Jungen werden beieinander liegen; der Löwe frisst das gleiche Futter wie das Rind.

Jesaja 11,9

Niemand wird Böses tun und Unheil stiften.

M6 Materialblatt „Die Bibel erzählt“

Mensch und Tier leben zusammen | GS | N. Hofmann-Driesch

<u>Aufgabe:</u>

Welches Bild erzählt das Wichtigste für dich? Suche dir eines der Bilder aus. Schneide es aus und klebe es in dein Heft. Schreibe in 3-4 Sätzen, warum du dich für dieses Bild entschieden hast.

Gib dem Bild eine Überschrift.

Du kannst einen passenden Satz aus der Bibel dazu kleben.

Psalm 36,7

Du, Gott, hilfst Menschen und Tieren.

Sprüche 12,10

Ein guter Mensch kümmert sich darum, dass es seinen Tieren gut geht. Ein böser Mensch hat kein Herz für seine Tiere.

1. Buch Mose 1,28

Ich setze euch über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und alle Tiere, die auf der Erde leben, und vertraue sie eurer Fürsorge an.

Psalm 8,7

Gott hat den Menschen zum Herrscher gemacht über Gottes Geschöpfe. Alles hat er dem Menschen unterstellt.

1. Buch Mose 9,10

Gott schließt einen Bund mit den Menschen, ihren Nachkommen und auch mit allen Tieren.

Jesaja 11,6-7

Dann wird der Wolf beim Lamm zu Gast sein, der Panther neben der kleinen Ziege liegen.

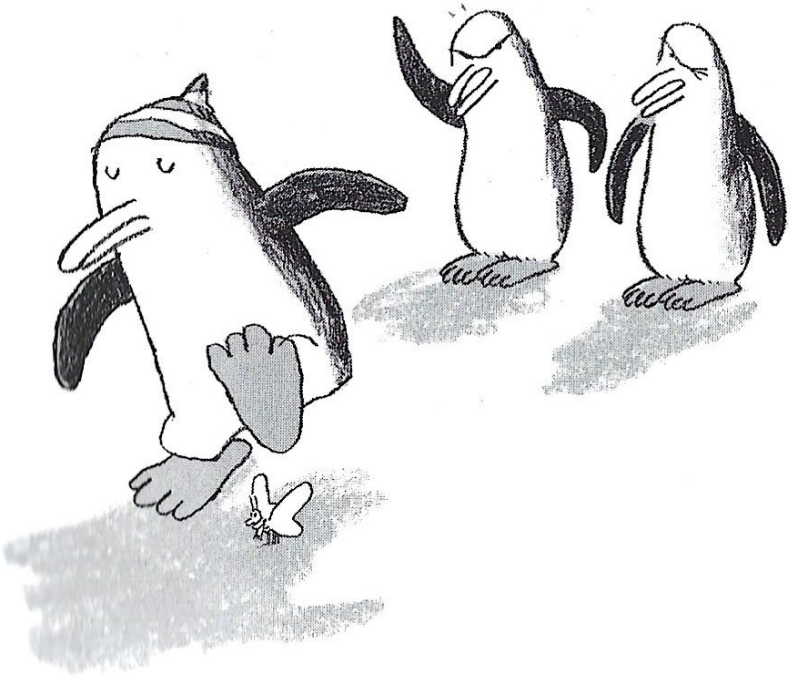
Die Kuh wird neben dem Bären weiden und ihre Jungen werden beieinander liegen; der Löwe frisst das gleiche Futter wie das Rind.

Jesaja 11,9

Niemand wird Böses tun und Unheil stiften.

M7 Zitat und Bild Pinguin mit Schmetterling

Mensch und Tier leben zusammen | GS | N. Hofmann-Driesch



Quelle und Rechte: Ulrich Hub und Jörg Mühle: An der Arche um Acht. Dtv junior 2010[4], S.13.

„Jeder Mensch kann einen Käfer zertreten. Aber alle Professoren der Welt können keinen herstellen.“

(Zitat unbekannt)